

4. Bibliographie der Schriften

Der Unterscheid der Selbst=Rechtfertigung Und der Wahren Rechtfertigung, In einer Predigt / Über Den Evangelischen Text, Luc.XIIX, 9-14. Am ...

Francke, August Hermann

Halle, 1729

Summarischer Inhalt der Predigt.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)



Summarischer Inhalt der

Predigt.

Die wahre Rechtfertigung an und
für sich selbst ist,

Wenn der Sünder durch den Glauben an Iesum
Christum, der für unsere Sünde dahin gege-
ben, und um unserer Gerechtigkeit (oder Rechtfertigung) willen auferwecket ist, von GOTTE
die Vergebung seiner Sünde erlanget, und von
ihm gerecht erkant und gesprochen wird.

Die wahre Rechtfertigung, wenn sie
mit der Gnaden-Ordnung, oder mit
dem allen, so vor derselben hergeheth, sich
dabey findet und darauf folget, be-
trachtet wird, ist,

Wenn ein Mensch, der zur wahren Erkenntniß
seiner Erb- und wirklichen Sünden, und da-
mit verknüpften Unvermögens in geistlichen
Dingen,

Dingen, und in solcher Erkenntniß seines Elendes zu einem Verlangen nach der Gnade Gottes u. Hunger und Durst nach der Gerechtigkeit gebracht, und in einen wahrhaftigen Duss-Kampf, dabey sich Reue, Zerkürzung des Herzens u. eine demüthige Bekantniß der Sünden vor Gott befindet, gesetzt ist:

Mit Verläugnung alles Ruhms eigener und menschlicher Gerechtigkeit die Gerechtigkeit Gottes in Christo Jesu durch den Glauben an ihn suchet, findet und ergreift, auch durch denselben Glauben die Vergebung der Sünden und die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, wirklich erlanget, zu gleicher Zeit auch des Heiligen Geistes theilhaftig gemacht wird, durch welchen er nun aus Gott geboren und zum Gnaden-Kinde Gottes auf und angenommen, mit Gott im Glauben vereinigt, und in der Hoffnung ein Erbe Gottes und Mit-Erbe Christi ist, sein voriges sündliches Wesen von Herzen haßet und verabscheuet: was er hinfort lebet, im Glauben des Sohnes Gottes lebet, durch dessen Kraft der wahren Heiligung nachjaget, mit Zucht und Furcht, jedoch nicht müder in Friede und Freude im Heiligen Geist Christo dienet, mit vielen Früchten der Gerechtigkeit, so durch Christum in ihm angetroffen werden, erfüllt wird, und in allem guten wächst und zunimmt, bis er aus dem Gnaden-Reiche

Reiche ins Reich der Herrlichkeit Christi, bey
Ablegung der sterblichen Hütten, versetzt
werde, und mit Christo lebe, herrsche und re-
giere in Ewigkeit.

Die Selbst-Rechtfertigung

aber ist,

Wenn ein Mensch sich selbst dafür hält, auch wol
von andern dafür gehalten seyn wil, daß er
mit GOTT wohl dran, oder in einem solchen
Zustande sey, dabey er wohl hoffen möge selig
zu werden, entweder weil er meint, er lebe
schon so, wie ers vor GOTT verantworten kön-
ne, oder weil er dencket, GOTT sey so barm-
herzig, daß ers mit dem Menschen so genau
nicht nehmen werde, weil er eine fleischliche
Zuversicht aufs Verdienst Christi setzet, und
ihm einbildet, er glaube ja an Christum, und
hoffe durch dessen Gnade selig zu werden, ob
er gleich dabey der Sünden diene;

Hey welcher Selbst-Rechtfertigung weder
eine wahre Erkenntniß der Sünden, noch eine
wahre Zerknirschung des Herzens, noch eine
wahrhaftige Erkenntniß des eigenen Unvermö-
gens, sonderlich an Christum zu glauben,
noch ein rechter Hunger und Durst nach der
Gnade Gottes und nach der Gerechtigkeit,
noch ein rechter Buß-Kampf, noch ein demü-
thiges Bekantniß der Sünden, noch ein wahr-
hafti-

hofftiges Trachten nach der Gerechtigkeit Gottes in Christo, noch eine wahre gläubige Ergreifung des Verdienstes Christi, noch eine Verabscheuung des bisherigen sündlichen Lebens, noch der Wandel im neuen Wesen des Geistes sich befindet.

Daher auch ein solcher Mensch nicht von Gott gerechtfertiget wird, sondern sich nur selber rechtfertiget, oder recht spricht, und wenn er sich von seinem elenden Zustande nicht will überzeugen, noch dahin bewegen lassen, Gott um wahre Bekehrung zu bitten, mit denen zürnet, oder sie für irrig hält, die ihn nicht wollen dafür erkennen, daß er von Gott gerechtfertiget sey, und bey seinem Zustande wol selig werden möge.

Die Gnade unsers Herrn JESU Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen!



Liebt im HERRN.
Es gehet heutiges Tages
treuen Lehrern mit dem
Christen-Volk gewis-
ser massen also, wie es
un-

un-